

Die Vogelbestände der Fuhsewiesen Kl. Ilsede/Handorf 2009-2012– noch immer einmalig ungeachtet des Entwässerungswüten 2009 und 2013

Von
Hans Oelke



Abb. 1-3: Drei Detailaufnahmen singender Weißsterniger Blaukehlchen im Röhricht. April 2012, Photo: Matthias Meyer

Zusammenfassung. Der Versuch ökologisch unreflektierten Totalent-

ilsede/Handorf (Peine) scheiterte bisher

und extrem hohen Kosten. In den Folgejahren

geringer und flacher Wasserstände Arten wie Schwarzhalstaucher, Rothalsstaucher, Höckerschwan als Brutarten

aus. Der Brutbestand der Lachmöwe halbierte sich von ca. 200 auf 100 Brutpaare. Das Blaukehlchen füllte als

Neusiedler eine Lücke. Der Gesamtvogelbestand behielt mit 410 Brutpaaren und 57 Brutarten (14 Zunahmen, 21

Rote Liste Arten) seine überregional hohe Bedeutung (Tab. 1). Dank exquisiter Beobachter hat sich die Gesamt-

zahl der bisher in den alten Fuhsewiesen nachgewiesenen Vogelarten auf 210 erhöht. Die Attraktivität des Gebietes

für Wasser- und Röhrichtvögel ist ungebrochen. Eine kommentierte Artenliste detailliert die Beschreibung. Ende

Februar 2013 haben dennoch die Peiner Wasserbauer einen weiteren Versuch unternommen, rücksichtslos gegen-

über den Belangen des Artenschutzes das Gebiet trocken zu legen.

Der offizielle Naturschutz lehnt es ab, die Fuhsewiesen als reelles Schutzgut und Schutzziel zu akzeptieren.

Summary: The bird population in the Fuhse wetlands Kl. Ilsede/Handorf, county of Peine, Lower Saxony – still

nationally distinguished despite official scorn. The technical attempt ecologically unreflected to dewater the Fuhse

wetlands Kl. Ilsede/Handorf (Peine) was repulsed by nature and extreme high financial costs. Following 2009 some

species as Black-necked Grebe, Red-necked Grebe, Mute Swan stopped breeding due to loss of wider and deeper

water ponds. The breeding population of Black-headed Gull was bisected from 200 to app. 100 pairs by habitat

2009 der technokratischen,

wässerung der Fuhsewiesen Kl,

an der Regenerationskraft der Natur

2009-2012 schied als Brutvögel wegen zu

geringer und flacher Wasserstände Arten wie Schwarzhalstaucher, Rothalsstaucher, Höckerschwan als Brutarten

aus. Der Brutbestand der Lachmöwe halbierte sich von ca. 200 auf 100 Brutpaare. Das Blaukehlchen füllte als

Neusiedler eine Lücke. Der Gesamtvogelbestand behielt mit 410 Brutpaaren und 57 Brutarten (14 Zunahmen, 21

Rote Liste Arten) seine überregional hohe Bedeutung (Tab. 1). Dank exquisiter Beobachter hat sich die Gesamt-

zahl der bisher in den alten Fuhsewiesen nachgewiesenen Vogelarten auf 210 erhöht. Die Attraktivität des Gebietes

für Wasser- und Röhrichtvögel ist ungebrochen. Eine kommentierte Artenliste detailliert die Beschreibung. Ende

Februar 2013 haben dennoch die Peiner Wasserbauer einen weiteren Versuch unternommen, rücksichtslos gegen-

über den Belangen des Artenschutzes das Gebiet trocken zu legen.

Der offizielle Naturschutz lehnt es ab, die Fuhsewiesen als reelles Schutzgut und Schutzziel zu akzeptieren.

Summary: The bird population in the Fuhse wetlands Kl. Ilsede/Handorf, county of Peine, Lower Saxony – still

nationally distinguished despite official scorn. The technical attempt ecologically unreflected to dewater the Fuhse

wetlands Kl. Ilsede/Handorf (Peine) was repulsed by nature and extreme high financial costs. Following 2009 some

species as Black-necked Grebe, Red-necked Grebe, Mute Swan stopped breeding due to loss of wider and deeper

water ponds. The breeding population of Black-headed Gull was bisected from 200 to app. 100 pairs by habitat

loss. For the first time the Bluethroat appeared with up to 10 breeding pairs (in 2012). The area population is still best filled with 410 breeding pairs and 57 breeding species including 21 increased and 21 Red Data species. They guarantee the exceptional local and state high value of the wetlands for the county of Peine and the state of Lower Saxony. The total number of species recorded has risen to 210 due to the efforts of some high qualified observers. Comments to the relevant species are laid down in the species list. However, at the end of February 2013; a new attempt has started to dewater the area: On the contrary, the local nature conservancy agency even favors the destruction of the bird refuge.

Einleitung

Die überregional bedeutenden Vogelbestände der Fuhsewiesen Kl. Ilsede/Handorf, Kr. Peine, sind in einem Schwerpunktheft dieser Zeitschrift (H.3/4-2009) breitgefächert dokumentiert (s. FEDER, S. 130-137, HERMENAU, S. 137-139, OELKE; s: 143-221). Die Staatliche Vogelschutzwarte Hannover (Brief 2010) stufte als oberste Verwaltungs-Fachbehörde das Gebiet als national bedeutend ein (Vogelschutzwarte, S. 140-143). Alle Schutzversuche beim Landkreis Peine (Untere Naturschutzbehörde), beim damaligen Umweltminister Sander, selbst eine Petition an den Nds. Landtag (OELKE 2012) liefen ins Leere. Der Wert des Gebietes mit seinem überragenden artenreichen Vogelbestand blieb einfach übersehen oder wird geflissentlich ignoriert. Außer unseren Mitarbeitern widmet sich kaum jemand der Avifauna der Niederung und der Erforschung der Vogelbestände.

Wie reagierte der Vogelbestand auf den brutalen Entwässerungseingriff 2009? Die großmaschinelle Grabenräumung (am sog. Neuen Graben an der Ostseite des Feuchtgebietes) verschlang nach Hintergrundinformationen ca. 40.000 €+ ca. 20.000 € für die Beseitigung des mit Zink (Zn) = schwermetallbelasteten Grabenaushubs als Sondermüll. Eine weitere, neue Entwässerungsmaßnahme wurde Ende Februar 2013 mit Leiharbeitern aus Kostengründen gestartet (Abb. 8) . Die Eigentümer der Bahnlinie Peine-Ilsede-Salzgitter, die VPS (Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter), für deren Bahndamm, angeblich durch Wasserstände der benachbarten, überfluteten Wiesen bedroht, die Entwässerungsaktion als Hauptargument zählt, weigern sich u.W., Beiträge für die hohen Kosten der Grabenunterhaltung zu gewähren. Die sollen offenbar auf die Allgemeinheit abgewälzt werden.

Inzwischen hat die Natur reagiert . Eine kräftige Vegetation aus Rohrkolben, Wasserschwaden, Hohen Schwaden hat sich des Grabenumlandes angenommen, die freigelaufenen Schlammflächen sind wiederbewachsen, die Wasserstände östlich des Bahndammes (Abb. 32, S. 182 in OELKE 2009 b) gleich geblieben. Die Niederung westlich des Bahndammes (Luftbild Abb. 6 + 7, a.a. O. S. 148) besteht zwar wieder (oder immer noch). Die Abb. 4,5 zeigen das Wiesengebiet im aktuellen Zustand . Die Natur hat sich viele verlorenen Werte zurückgeholt.

Danksagung

Für die wertvollen aktuellen Sachinformationen schulde ich in erster Linie den beiden Hildesheimer ehrenamtlichen Spitzenornithologen Peter Becker und Norbert Krott Dank für ihre vielen, unermüdlichen Kontrollen und Beobachtungen in dem Fuhseraum. Frau Evamarie NIEBUHR, Bremervörde, und Hr. Heinrich Treumann, Kl. Ilsede, konnten sich leider aus Alters- und Krankheitsgründen nicht mehr so intensiv wie in den letzten Jahren beteiligen. Einige neue Beobachter traten über die Vermittlung von Prof. Ulrich REIMERS, Braunschweig, von auswärts (Raum Hannover-Braunschweig), selbst aus der unmittelbaren Nachbarschaft (Frau BOLLMANN, Kl. Ilsede) hinzu. Einige steuerten ihre Beobachtungen bei. Weitere mögen noch im Internet versteckt sein. Aus dem Kreis der Mitglieder der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft müssen Wolfgang DIERK, Matthias MEYER,

Hans-Werner KUKLIK, Jürgen STREICHERT erwähnt werden. Nach Möglichkeit bemühte sich der Autor um 1-2 monatliche eigene Kontrollen. Wenn möglich, sollten und werden sich die Ergebnisse erhöhen (weiter verbessern) bei Intensivierung der Kontrollen.

Ergebnisse

Der rücksichtslos gegenüber Arten- und Vogelschutz vorgenommenen Entwässerungsaktion 2009 (OELKE 2009) fielen in den Folgesaisons folgende Arten zum Opfer:

- Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*),
- Rothalstaucher (*Podiceps grisdegena*),
- Krickente (*Anas crecca*),
- Höckerschwan (*Cygnus olor*),
- Kormoran (*Phalacrocorax carbo*).

Außer Krickente reichten für die anderen, genannten Arten die Wassertiefen (jetzt < 30cm, davor 50-80 cm) nicht mehr zum Brüten und für artgerechte Nestanlagen aus. Fischmangel könnte auch als Störfaktor genannt werden. Bei Krickenten fällt es schwer, einen plausiblen Grund für den Rückzug der Brüter zu nennen. Möglich könnten auch spezielle Nestplatzansprüche sein, die im Flachwasser nicht erfüllt werden.

Aber auch das Gegenteil trat ein. 9 Arten machten erstmalig auf sich aufmerksam: Afrikanischer Löffler, Saatgans, Kuhreiher, Zwergschwan, Hausgans, Weißbart-Seeschwalbe, Waldohreule, Buschrohrsänger, Kernbeißer. Details zu ihnen in der kommentierten Artenliste. Geschickte, fleißige, dann erfolgreiche Beobachter werden aber auch in der Folgezeit ihr Glück mit Neunachweisen und/oder Ergänzungen zu den bisherigen Resultaten haben.

Übersicht der 2009-2012 ausgefallenen Arten (n = 57)::

Rothalstaucher, Zwergrohrdommel, Singschwan, Schwarzschan, Streifengans, Mandarinenente, Schwanengans, Hausente (Pekingente), Kolbente, Fischadler, Seeadler, Bahamaente, Wanderfalke, Merlin, Wachtel, Zwergsumpfhuhn, Kleines Sumpfhuhn, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Knutt, Sichelstrandläufer, Zwergstrandläufer, Teichwasserläufer, Regenbachvogel, Doppelschnepfe, Mittelmeermöwe, Steppenmöwe, Heringsmöwe, Brandseeschwalbe, Weißflügel-Seeschwalbe, Turteltaube, Kleinspecht, Wendehals, Heidelerche, Ohrenlerche, Bergpieper, Brachpieper, Trauerbachstelze, Thunberg-Schafstelze, Gebirgsstelze, Gartenrotschwanz, Rotdrossel, Drosselrohrsänger, Gelbspötter, Waldlaubsänger, Sommer-, Wintergoldhähnchen, Grauschnäpper, Trauerschnäpper, Weidenmeise, Raubwürger, Nebelkrähe, Rosenstar, Bluthänfling, Berghänfling, Birkenzeisig, Dompfaff, Grauammer.

Unter den „Vermißten“ finden sich viele Arten, deren Bestände landesweit zusammengebrochen sind oder zurückgehen (s. Grauammer, Gartenrotschwanz, Weidenmeise, Drosselrohrsänger). Bei anderen sind es rare Zufallsbeobachtungen (s. entfloge Käfigvögel wie Bahamaente, Mandarinente, Schellente), wiederum andere erfordern außergewöhnliche Vorkenntnisse für einen Nachweis (s. Tüpfelsumpfhuhn, Kleines Sumpfhuhn). Bei der Mehrzahl der unbestätigten Limikolen haben sich die Standortverhältnisse verschlechtert, wie zu kurzes oder zu kleinräumiges Angebot ausreichender Schlammhabitate.

Der gegenwärtige Brutpaar-Bestand ist noch immer als exzellent zu bezeichnen (Tab. 1).

Tab. 1: Brutpopulation 2009-2012 mit Einschluß der Galeriebaumbestände an Fuhse und um den Hafen Peine (170,25 ha).

Table 1: The breeding population 2009-2012 of the wetlands Kl. Ilsede-Handorf including the woodland edges along the river Fuhse and around the harbour of Peine(170,25 ha).

Nr	Vogelart – Species	Anzahl BP	Pro 10 ha	In %	Veränderung zu 2009	Rote Liste
1	Amsel, <i>Turdus merula</i>	25	1,5	6,1	0	
2	Austernfischer, <i>Haematopus ostralegus</i>	1	0,05	0,2	0	
3	Bachstelze, <i>Motacilla alba</i>	2	0,1	0,5	0	
4	Beutelmeise, <i>Remiz pendulinus</i>	3	0,2	0,7	0	
5	Blaukehlchen, <i>Luscinia svecica</i>	10	0,6	2,4	+ Neubesiedlung	●V
6	Bläßhuhn, <i>Fulica atra</i>	5	0,3	1,2	0	
7	Brandgans, <i>Tadorna tadorna</i>	2	0,1	0,5	0	
8	Buchfink, <i>Fingilla coelebs</i>	5	0,3	1,2	0	
9	Dorngrasmücke, <i>Sylvia communis</i>	4	0,2	1,0	0	
10	Eisvogel, <i>Alcedo atthis</i>	1	0,05	0,2	0	●RL 3
11	Elster, <i>Pica pica</i>	1	0,05	0,2	0	
12	Fasan, <i>Phasianus colchicus</i>	5	0,3	1,2	+	
13	Feldlerche, <i>Alauda arvensis</i>	2	0,1	0,5	- Minus	RI 3
14	Feldschwirl, <i>Locustella naevia</i>	5	0,3	1,2	+	RI 3
15	Fitis, <i>Phylloscopus trochilus</i>	3	0,2	0,7	0	
16	Flußregenpfeifer, <i>Charadrius dubius</i>	2	0,2	0,5	0	●RL 3
17	Haubentaucher, <i>Podiceps cristatus</i>	1	0,05	0,2	0	V
17	Hausrotschwanz, <i>Phoenicurus ochrurus</i>	1	0,05	0,2	0	
18	Hohltaube, <i>Columba oenas</i>	1	0,05	0,2	0	
19	Kanadagans, <i>Branta canadensis</i> x Graugans, <i>Anser anser</i>	1	0,05	0,2	0	
20	Kiebitz, <i>Vanellus vanellus</i>	1	0,05	0,2	-Minus	
21	Knäkente, <i>Anas querquedula</i>	1	0,05	0,2	0	●RL 1
22	Kohlmeise, <i>Parus major</i>	3	0,2	0,7	0	
23	Kolkrabe, <i>Corvus corax</i>	1	0,05	0,2	+ Erstdiedler 2012	
24	Kuckuck, <i>Cuculus canorus</i>	2	0,1	0,5	0	
25	Gartengrasmücke, <i>Sylvia borin</i>	5	0,3	1,2	+	
26	Goldammer, <i>Emberiza citrinella</i>	2	0,1	0,5	0	
27	Graugans, <i>Anser anser</i>	50	2,9	12,1	+	
28	Lachmöwe, <i>Larus ridibundus</i>	100	5,9	24,4	- Minus	
29	Löffelente, <i>Anas clypeatra</i>	2	0,1	0,5	0	RI 2
30	Mäusebussard, <i>Buteo buteo</i>	1	0,05	0,2	0	●
31	Misteldrossel, <i>Turdus viscivorus</i>	1	0,05	0,2	0	
32	Mönchsgrasmücke, <i>Sylvia atricapilla</i>	3	0,2	0,7	0	
33	Nachtigall, <i>Luscinia megarhynchos</i>	5	0,3	1,2	0	RL 3
34	Nilgans, <i>Alopochen aegypticus</i>	1	0,05	0,2	0	
35	Rabenkrähe, <i>Corvus corone</i>	6	0,4	1,5	+	
36	Rebhuhn, <i>Perdix perdix</i>	1	0,04	0,2	0	RL 3
37	Reiherente, <i>Aythya fuligula</i>	4	0,2	1,0	0	
38	Ringeltaube, <i>Columba palumbus</i>	10	0,6	2,4	0	
39	Rohrhammer, <i>Emberiza schoeniclus</i>	30	1,8	7,3	+	
40	Rohrschwirl, <i>Locustella luscinioides</i>	6	0,4	1,5	+	●
41	Rohrweihe, <i>Circus aeruginosus</i>	2	0,1	0,5	0	●

Nr	Vogelart – Species	Anzahl BP	Pro 10 ha	In %	Veränderung zu 2009	Rote Liste
42	Wiesenschafstelze, <i>Motacilla flava</i>	5	0,3	1,2	+	
43	Schilfrohrsänger, <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	1	0,05	0,2	0	● V RI 3
44	Schnatterente, <i>Anas strepera</i>	1	0,05	0,2	0	
45	Schwarzhalstaucher, <i>Podiceps ruficollis</i>	1 {anno 2010}	0,05	0,2	- Minus (ab 2011 fort)	●
46	Singdrossel, <i>Turdus philomelos</i> ,	1?	0,05	0,2	0	
47	Sperber, <i>Accipiter nisus</i>	1	0,05	0,2	0	●
48	Sumpfrohrsänger, <i>Acrocephalus palustris</i>	7	0,4	1,7	+	
49	Stockente, <i>Anas platyrhynchos</i>	25	1,5	6,1	+	
50	Tafelente, <i>Aythya ferina</i>	2	0,1	0,5	0	
51	Teichhuhn, <i>Gallinula chloropus</i>	5	0,3	1,2	+	●V
52	Teichrohrsänger, <i>Acrocephalus scirpaceus</i>	15	0,9	9,7	+	V
53	Tüpfelsumpfhuhn, <i>Porzana porzana</i>	1	0,05	0,2	0	●
54	Waldohreule, <i>Asio otus</i>	1	0,05	0,2	+ Erstbrut 2012	●RL 3
55	Wasserralle, <i>Rallus aquaticus</i>	20	1,2	4,9		V RL 3
56	Zilpzalp, <i>Phylloscopus collybita</i>	3	0,2	0,7	0	
57	Zwergtaucher, <i>Tachybaptus ruficollis</i>	4	0,2	1,0	+	RI 3
P	Summe	410	24,0	100		
					Fett >2 % Subdominant- Dominant	
					0 no change 35x	
					+ Zunahme 14x	
					- Abnahme 5x	

In den fett markierten Populationsanteilen (den Subdominanten und Dominanten) drückt sich markant die Bedeutung der Fuhsewiesen als Brutplatz eines auffallenden Wasservogel- und Röhrichtvogel-Konzentrationsgebietes aus (Lachmöwe mit 24,4%, Graugans 12,1 %, Teichrohrsänger 9,7 %, Rohrammer 7,3 %, Stockente 6,1 %, Amsel 6,1%, Wasserralle 4,9 %, Blaukehlchen 2,4 %).

Alle Arten in Tab.1 fallen in Schutz- und Bedrohungskategorien (nach THEUNERT 2008): Bezogen auf Tab. 1, Spalte Rote Liste: ● streng geschützte Art gemäß § 10 Abs. 2 Nr. 11 BNatSchG, V = Vorwarnliste, RL 3 = gefährdet., RI 2 = stark gefährdet, RI 1 = vom Aussterben bzw. Erlöschen bedroht. 23 Brutarten (40,3 %) , - das sind knapp die Hälfte aller Brutvögel der Fuhseniederung - verdienen den formellen Status besonderer Schutzkategorien. Die Zwangsentwässerung 2009 ist in den Folgejahren, besser als befürchtet, von den Vogelbeständen aufgefangen worden. Den stärksten Verlust erlitt die Lachmöwenkolonie, die den großen Brutplatz an der Westseite des Bahndammes aus Sicherheitsgründen, d. h. zu niederem oder zu sehr durchwachsenem Wasserstand aufgab. Dasselbe gilt auch für Kiebitz und Rothalstaucher, Schwarzhalstaucher.

Artenliste (Zugänge und /Abgänge gegenüber OELKE 1999)

Die akute Artenliste (vgl. OELKE 2009) muß durch die jahrelangen Ausfälle einer Reihe von früheren Seltenheitsbeobachtungen reduziert werden. Dennoch steigt die Zahl der nachgewiesenen Arten von bisher 188 Gastvogel- und Durchzugsarten auf nunmehr 210 Arten an. Die Anzahl der nachgewiesenen Brutarten erhöht sich von bisher 76-87 auf 77-88. Die fehlenden Feststellungen betreffen vor allen Dingen Wasservögel, Strandvögel, Tundrabewohner u.a.

BP = Brutpaar (e) Dzgler = Durchzügler/in

S. = Seitenzahl in der Basisarbeit OELKE 2009 b, im Fettdruck: neue Artnachweise oder ältere, bisher in der Literatur übersehene.

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigrocollis*, S. 157): Die beachtliche Kolonie von 7 BP (2008) schrumpfte im Folgejahr auf 2, 2010 auf 1 BP (hier am Rand der Lachmöwenkolonie), 2011 auf 3 Brutpaare mit pulii (KROTT in litt.). Letztmalig sah (BECKER) am 2.5.2012 1 Ex in der Lachmöwenkolonie.

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*, S. 159): Die Maxima von 10 BP 2003, 15 BP 2008 (KROTT). schrumpften 2009 auf ca. 4 BP (BECKER), 2012 auf ca. 4-5 BP am 21.9.2012 (BECKER). Juv. wurden beobachtet. Die Groß- und Kleinwasserflächen im Gelände fanden gleichermaßen Zuspruch. An keiner weiteren Stelle im Peiner Raum gibt es z.Zt. eine vergleichbar hohe Konzentration /Brutgebiet.

Rothalstaucher (*Podicedps grisegena*, S. 159): Keine neue Beobachtung in den vergangenen Jahren. Letztmalig am 19.4.2003 (KROTT) Zu niedere und nicht konstante Wasserstände mögen die Ursache sein, verglichen, mit dem hohen, konstanten Brutvorkommen im NSG Wendesser Moor.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*, S. 149): Zu niedere Wasserstände haben eine Neu- und Wiederbesiedlung verhindert. Ein BP in der nordöstlich angrenzenden Kiesgrube Schimmel zog auch 2009-2012 erfolgreich juv. hoch.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*, S. 159): Offenbar aus Nahrungsmangel hat sich die Anwesenheit des Fischfressers drastisch reduziert. Es erscheinen nur noch Einzelstücke. Ein Maximum am 17.4.2012 mit 12 Ex. (KROTT). Eine kahle, abgestorbene Weide am Rand des großen Westteiches ist inzwischen bis auf Stümpfe zusammengebrochen und wird nicht mehr bevorzugt zum Rasten oder Schlafen benutzt.

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*, S. 160): Am 1.5.2010 hörte E. NIEBUHR die Rufe einer Rohrdommel aus den großen Schilf- und Rohrkolbenbeständen des südlichen Sumpfbgebietes. Weitere Meldungen gibt es aus der Zeitspanne 2009-2012 nicht.

Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*, S. 160): E. GARVE beobachtete 2009 1 Ex. (BECKER, in litt. 18.8.2009).

Seidenreiher (*Egretta garzetta*, S. 160): 2 Ex am 29.5.2011 (KROTT; BRAEMER u.a.). Auch im Juni noch anwesend (SCHWEITZER, mdl. 9.6.2011).

Silberreiher (*Casmerodius albus*, S. 160): Weiterhin Dauergast in Einzelstücken oder auch 2 Ex, weniger im Sommer-, dafür konzentriert in den Herbstmonaten. 3 diesj. Ex am 21.9.2012 (BECKER) lassen auf Zuzug aus Brutkolonien schließen, wie sie gegenwärtig schon in den Niederlanden oder Polen bestehen. Eine mögliche Brut wird sich ohne konkreten Schutz der Fuhsewiesen wahrscheinlich in absehbarer Zeit nicht einstellen.

Graureiher (*Ardea cinerea*, S. 160): Der Tiefstand von 2009 (maximal 2-3 Ex) ist inzwischen überwunden. Im August und September 2012 schnellen die Rastbestände vorwiegend diesj. Graureiher hoch auf 16 Ex am 8.8.2012., 13 Ex. am 27.8.2012 (BECKER), 23 Ex am 3.12.2008 (Verf.). Die besten Rastzahlen 2001 (>60 Ex 19.8.2001) sind aber noch nicht wieder erreicht. Die 2009 durch Entwässerung reduzierten Fischbestände dürften sich noch nicht wieder erholt haben.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*, S. 161): Einzelstörche erscheinen weiterhin im Sommer. Ungeklärt wegen fehlender Markierung bleibt noch die Herkunft (Nahrungssuche des ca. 3 km NW brütenden Paares Peine-Telgte ist nicht ausgeschlossen). Am 17.8.2012 rasteten 10 Störche auf einer frisch gemähten Wiese westlich der Fuhse. Sie schliefen/ruhten abends auf den Masten der Bahnlinie Kl. Ilsede/Hafen Peine (BECKER) Letztmalig noch 7 Ex am 1.9.2012 (BECKER).

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*, S. 161): Am 8.4.2011 segelte mittags 1 Ex über das Gebiet hinweg (KROTT).

Afrikanischer Löffler (*Platalea alba*, OELKE 2012, S. 60): Der scheue und gut flugfähige, beringte Vogel war wahrscheinlich aus der Gefangenschaft entflohen. Er hielt sich von September 2012 – ca. 1.Oktober 2012 im Gebiet auf. Die Herkunft bleibt ungeklärt. Erstnachweis für den Peiner Raum und die Fuhsewiesen.

Löffler (*Platalea leucorodia*, S. 161): Seit 2009 nicht mehr festgestellt.

Kuhreiher (*Bubulcus ibis*): Zwischen ca. Mitte März 2012 bis letztmalig 3.12.2012 schloß sich 1 adultes, unberingtes Ex einer weißen Rinderherde (Rasse Charolais) des Landwirtes Bruns, Handorf, an.

Zwergschwan (*Cygnus columbianus*): Aus der Zeit des reinen Grünlandes (Wiesen) ist nachzutragen die Beobachtung von 16 Ex (11 ad, 5 juv.) am 2.4.1958 (BENING, LANG, OELKE, ROHDE) (OELKE 1963; S: 309)

Höckerschwan (*Cygnus olor*, S. 161-162). Das Brutvorkommen ist erloschen. Ende April-Anfang Mai erscheinen jetzt nur noch Einzelstücke. Fehlende Wassertiefe und somit leichter Zugriff von Landprädatoren auf die Nester könnten den Ausschlag gegeben haben.

Ringwiederfunde:

He 111 094, He 111 095, ber. Juv ♂, ♀ 27.3.1956 Wolfsburg, abgelesen 11.11., 18.11.1956 Kreuzteich, Braunschweig-Riddagshausen, ,beob. 9.1.1957 überflutete Fuhsewiesen Kl. Ilsede-Peine, festgefroren 16.1.1957 Stadtparkteich in Peine (OELKE 1963).

Bläßgans (*Anser albifrons*, S. 162): In den letzten Jahren ausgeblieben (keine Hinweise).

Saatgans (*Anser fabalis*, S. 162): Im südwestlichen Randbereich des Wiesenraumes rasteten am 16.2.2010 > 300 Ex, darunter > 10 Wald (*A. f. rossicus*)- und > 200 Tundra-Saatgänse (*A. f. fabalis*) (KROTT).

Graugans (*Anser anser*, S. 162): Noch immer eine der dominanten Wasservogelarten mit einem Brutbestand zwischen 30-50 BP, die sich über das gesamte Gebiet verteilen und bes. um die größeren Wasserflächen konzentrieren. Brutbeginn schon Anfang März, Spätbruten noch im Juni. Eine neue Höchstzahl wurde am 30.12.2012 mit 400-420 Ex auf Feldern zwischen Handorf und der Fuhse erreicht (Verf.). Darunter fallen sicherlich Zuzügler und Überwinterer aus östlichen Richtungen. Diese Rastschwärme geben inzwischen Anlaß, wegen angeblicher Freßschäden nach Vergrämung und Abschluß zu rufen (Landwirte in Handorf).

Kanadagans (*Branta canadensis*, S. 163): Das Mischpaar Kanadagans x Graugans lebt noch immer. Letztmalig am 30.12.2012 unter > 300 Graugänsen.

Weißwangengans (*Branta leucopsis*; S. 163): 2 Ex am 30.12.2012 unter > 300 Graugänsen und dem Mischpaar Graugans x Kanadagans s (s.o.). 8 Ex am 18.2.2013 Wiesen bei Fuhsebrücke Handorf (WIETFELD).

Brandgans (*Tadorna tadorna*; S. 163): Noch immer brüten 2 , vielleicht auch 3 Paare, von denen auch die juv. gesehen werden (7 pulli 4.7.2010) (NIEBUHR). Die Brandgänse verschwinden ab Mitte Juli (Mauserzug zur Küste?). Markierungen der juv. sind dringend erforderlich, um diese Frage zu lösen.

Rostgans (*Tadorna ferruginea*, S. 164): Eine neue Bestätigung mit 2 Ex am 30.5.2011 (PREUSSE).

Nilgans (*Alopochen aegyptica*, S. 164): Das bisher eine Paar ist nach wie vor anwesend, ohne sichtbaren Bruterfolg. Letztmalig am 11.2.2013 bei Frost am Ortsrand von Handorf 3 Ex.

Hausgans (*Anser anser f. domestica*): Eine komplett weiße, flugfähige, scheue Gans machte am 13.5.2012 auf sich aufmerksam. Sie hielt Kontakt zu einer Graugans. Schwach bräunlich-gescheckte Backen konnten als Hinweis auf eine ehemalige Keuzung mit *A. anser* aufzufassen sein. Nach der Zusammenstellung von MEES (2000) glich die Gans dem Typ der sog. EMDENER Hausgans (vgl. a.O. S.4 , Abb. 4 rechts oben).

Stockente (*Anas platyrhynchos*, S. 166): Die Zusammenfassung von OELKE a (2009) ist noch immer zutreffend. Die Anzahl der Brutpaare muß von bisher 10-12 auf ca. 20 – 25 BP korrigiert werden. In dem unübersichtlichen Gelände mit vielen kleinen verborgenen Wasserflächen halten sich weitere BP auf. Bei Frostlagen und der schnellen Vereisung wie im Januar/Februar 2013 sammeln sich heimische und östliche Populationen in dem durch Schiffsverkehr eisfreigehaltenen Peiner Hafenbecken: > 600 Stockenten am 11.2.2013. Hier stören sich die Enten nicht an dem ohrenbetäubenden Lärm der Schrottanlagerung, für die Elektrohochöfen des Peiner Stahlwerkes. Dieselben Enten flüchten aber spontan sobald

sich ein Mensch dem Hafenbecken nähert.

Schnatterente (*Anas strepera*, S. 166): Die Schnatterente brütet nach wie vor mit 1-2 BP. Ad. und Jungenten erschienen am 13.7.2009, 18.9.2011, 1.7.2011, 17.8.2012.

Spießente (*Anas acuta*, S. 166): Weiterhin nur Einzelstücke im März-Anfang April. Auffällig sind 2 Ex vom 8.8.2012 (BECKER) 10 Ex 29.3.2013.

Löffelente (*Anas clypeata*, S. 166): Noch immer einzeln oder in kleineren Paarzahlen von März-Anfang Mai. 1-2 Paare im Mai, Juni 2009-2012 sind Hinweise auf BP. 3-5 immat. am 18.9.2010 blieben die einzigen Brutverdachtsfälle. Höchstzahlen mit ca. 24 Ex sind notiert für den 17.4.2011 (KROTT).

Krickente (*Anas crecca*, S. 168): Die Sommerlücke (Mitte April-Juli) spricht gegen ein derzeitiges Brutvorkommen. Dafür überraschen noch immer größere Ansammlungen von Durchzüglern, wie 140 Ex 30.3.2009 (KROTT), > 30 Ex 3.12.2012. Winterpause zwischen Mitte Dezember –Februar (Vereisungen).

Knäkenente (*Anas querquedula*, S. 168): Letztmalig Brut von 1 BP mit diesj. Juv. 1999 (am 13.7.1999 bestätigt durch P BECKER, er sah zugleich 1 verleitendes ♀). Übersommernde Einzelpaare 2010-2012. Noch 1 Ex 21.9.2012 (BECKER).

Tafelente (*Aythya ferina*, S. 168): Relmäßiger Bv mit 1-2 Paaren, fehlt aber 2009 im Entwässerungsjahr, aber 2010-2012 1 ♀ mit diesj. beobachtete P BECKER am 13.6.2012, 1 ♀ mit 4 diesj. am 21.6.2012 (Verf.). Maximal 13 Ex. am 10.3.2011 (KROTT).

Reiherente (*Aythya fuligula*, S. 168): Noch immer ist von 4 BP auszugehen. Diese konzentrieren sich auf die beiden großen Teiche an der Bahnlinie und auf einen Nebenteich im südwestlichen Niederungsgelände und auf die Kiesgrube Schimmel. Eine regelrechte Kolonie wie auf dem sog. Mischwasserbiotop-Teich der Expo -Schilfkläranlage Gadenstedt (4 km SSW) hat sich noch nicht entwickelt, wahrscheinlich aufgrund von Nahrungsmangel (Muscheln, Kleinfische).

Gänsesäger (*Mergus merganser*, S. 169): Die Wasserflächen sind zu flach und werden daher gemieden- im Gegensatz zu den Kiesgruben von Handorf (Handorf 1) und dem sog. Surferteich nahe der B 1 Peine-Schwicheldt. Über ältere Hinweise in den Fuhsewiesen bei Hochwassser vgl. OELKE 1963, S. 302.

Zwergsäger (*Mergus albellus*, S. 169): Mehrere ältere Hinweise aus dem Jahr 1954 (OELKE 1963, S: 302) sind zuvor übersehen.: 17.11.1954 1 Ex., 31.1.1955 2 Ex.

Mittelsäger (*Mergus serrator*, S. 169): Keine neue Bestätigung. 4 km SSW auf dem NSG Auflandeteich Gr. Bülten-Adenstedt sah J. STREICHERT am 2.4.2010 1 Ex.

Fischadler (*Pandion haliaëtus*, S. 169): Direkte Beobachtungen von Fischadler und Seeadler (*Haliaëtus albicilla*) fehlen noch immer.

Rotmilan (*Milvus milvus*, S. 169): Einzelstücke erscheinen sporadisch, 1 diesj. Milan am 18.8.2009 (BECKER), je 1 Ex am 22.3.2011 (KROTT), 13.8.2012 (KROTT).

Schwarzmilan (*Milvus migrans*, S. 169): Neue Nachweise datieren auf den 6.7.2010 (1 Ex – HERMENAU) und 4.9.2012 (1Ex) : (BECKER).

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*, S. 169): Wahrscheinlich brüten noch 2 Paare. BECKER sah am 8.8.2012 1 Paar mit 2 fl. Juv., am 13.8.2012 1 ♂ + 6 diesj. Ex. Ankunft 2011 am 31.3. 1 ♂ (KROTT), am 4.4.2010 1 ♀ (NIEBUHR).

Mäusebussard (*Buteo buteo*, S. 169): Eine kleine, dünne Population mit 1 BP. Am 17.8.2012 1 bettelnder diesj. Vogel (BECKER). Maximal 6 Ex am 30.9.2012 (Zugrast?) (BECKER).

Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*, S. 169) Ein Nachweis blieb bisher aus, obwohl nicht weit entfernt, ca. 4 km WSW am 16.2.2010 N. KROTT mehr als 18 Ex feststellte.

Wespenbussard (*Pernis apivorus*, S. 170): 2010 bestätigt KROTT je 1 ad am 22.7. und 19.8., 3 Ex zogen am 21.9.2012 um 14:00 h nach S (BECKER).

Sperber (*Accipiter nisus*, S. 170): Außer regulären spärlichen Wintergästen, die im Schilf und an der Fuhse Bëute machen, gab es wahrscheinlich 2011 im Umfeld der Fuhsewiesen 1 BP. Am 26.4 und 20.5. überquerte 1 ♂ die Teiche mit Beute (KROTT). .

Habicht (*Accipiter gentilis*, S. 170): Nachweise sind noch immer rar. 1 ♂ am 31.3.2011 (KROTT). 1 diesj. ♂ am 17.8.2012 (KROTT).

Turmfalke (*Falco tinnunculus*, S. 170): Ein Brutnachweis fehlt nach wie vor. Es erscheinen nur Einzelstücke (Pause 2010, 2011; 2012 1 Ex vom 8.8.-30.9.) (BECKER).

Baumfalke (*Falco subbuteo*, S. 170): Seltener Gast, meist nur eine Beobachtung von 1 Ex /Jahr 2009-2012 (Daten von BECKER, KROTT, GARVE u.a.).

Merlin (*Falco columbarius*, S. 170): Kein Nachweis seit 2002.

Rebhuhn (*Perdix perdix*, S. 170): 1 versteckt lebendes BP (Bahndammgelände?). Hier am 15.5.2009 1-2 Ex. Am 2.5.2001 hörte KROTT 1 balzendes Männchen.

Wachtelkönig (*Crex crex*, S. 170): Im nordwestlichen Grenzbereich Richtung Berkum entdeckte M. MEYER (in litt.) am 17./18.5.2012 2 rufende ♂♂ in den Wiesen. Er filmte am 19.5. einen rufenden Vogel.

Fasan (*Phasianus colchicus*, S. 171): Ungeachtet des derzeitigen Bestandseinbruchs (Landesjägerschaft 2013) fallen 2009-2013 Fasane noch immer deutlich ins Auge. 3-5 balzende ♂♂ 2012, > 8 diesj. oder ♀♀ am 31.12.2012. Über Abschuss ist nichts bekannt. Frau H. KÜHNE (tel. 28.9.2012) erwähnt einen Fasan, der im Winter 2011/2012 im Viehstall Bruns, Handorfer Wiesen, übernachtete.

Wasserralle (*Rallus aquaticus*, S. 171): P. BECKER (72), Diekholzen, hat trotz vorüberge-

hender Erkrankung seine Rallenuntersuchungen mit Prielfallenfängen unermüdlich fortsetzt. 2009 besiedeln 20-25 BP, 2010 10 BP, 2011 8 BP, 2012 ca 12 BP die Niederung. Dank des Einsatzes von > 21 Prielfallen lassen sich mehrere bemerkenswerte Wiederfänge erbringen, so am 6.9.2012 eine Ralle (♀) He 6 296603 markiert am 17.8.2007 (Wiederfang am 17.8.2012). Hinzu kommen mehrere Wiederfänge aus derselben Saison. Eine Zusammenfassung soll an anderer Stelle erfolgen.

Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*, S. 171): Nach langer Zeit hörte BECKER am 11.6.2012 wieder die Tüpfelralle. Er beringte am 23.8.2012 1 diesj. Ex, so daß von einem versteckten BP ausgegangen werden kann. Zur Erinnerung: Diese Ralle soll Wappenvogel des Landkreises Peine sein. Ob jemand außer einer Handvoll Spezialisten den Vogel kennt oder ihn jemals gesehen hat, muß stark bezweifelt werden. Im Kreisgebäude und in der Naturschutzbehörde noch niemand.

Teichhuhn (*Gallinulas chloropus*, S. 174): Es ist von einem Brutbestand von 3-5 Paaren auszugehen. Ad +pulli(juv.) sahen wir am 13.6., 23.8. und 1.9.2012.

Bläßhuhn (*Fulica atra*, S. 174): Mit der Rückkehr der Wasserflächen haben sich die Bläßhuhn-Bestände erholt. 2009 3 BP, 2010 4 BP, 2012 5 BP Winterliche Ansammlungen im Hafens Peine: 11.2.2013 20-30 Ex.

Kranich (*Grus grus*, S. 175): Keine Bodenrast, nur Überflüge während der Hauptzugzeiten. Seltener Rastvogel (OELKE 1963, S. 352).

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*, S. 175): 1 BP am benachbarten Sportplatz Kl. Ilsede, 2012 3 juv. beringt (HERMENAU). Zusätzlich einzelne Ex an den Wasserflächen. Ob Gastvögel aus der kleinen Peiner Population (z.B. von der 1 km entfernten Feuerwehr-Zentrale) sich darunter mischen, ist noch nicht geklärt.

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*, S. 176): 2 Bp 2011, 2012. 2 diesj + 2 ad am 24.6.2011 (KROTT).

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*, S. 176): Noch immer Durchzügler. 1 Ex am 23.9.2012 (BECKER).

Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)
55 Exemplare 26.3.1956 (OELKE 1963, S. 370).

Bekassine (*Capella gallinago*)
Noch 1961 Brutverdacht für 1 Paar in den Fuhsewiesen Kl. Ilsede. Ein Winterdatum vom 1.2.1959 (1Ex.). Maximal 200-300 Ex dort am 5.4.1958. Der Förster STEGEN erlegte 1837 (1.8.-19.9.), 1839 (23.4., August, 11.10.) 23 Ex an der Fuhse (OELKE 1963, S. 372-373).

Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*, S. 176): 1 Ex im Brutkleid am 20.5.2011 (KROTT).

Kiebitz (*Vanellus vanellus*, S. 176): 1-maximal 3 BP (so 2011) tarnen sich auf Schlammflächen außerhalb der eigentlichen Teiche. Mit dem Frühsommerzug ab Ende Juni startet

die Rast von Zuzüglern von außerhalb, so > 150 Ex am 19.8.201 (GARVE), 100 Ex am 22.6.2011 (KROTT), ca. 70 Ex am 21.9.2012 (BECKER). Ende März, am 8.3.2013 sind die ersten Rückzügler wieder da. Zu früheren großen Rastansammlungen mit mehr als 60 Exemplaren vergl. OELKE 1963 (S. 366).

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*, S. 177): Noch immer regelm. Durchzügler im Frühherbst. Am 16.9.2010 erschien 1 diesj. Vogel (KROTT).

Sanderling (*Crocethia alba*): 9.4.1958 1 Ex. Minisandflächen (OELKE 1963, S. 393).

Temminckstrandläufer (*Calidris temmincki*, S. 177): Je 1 Ex 29.4.2010 (KROTT); 20.5.2010 (HERMENAU).

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*, S. 177): Noch immer eine häufige, gesellige Sommer-Limikole mit hohen Rastzahlen. Höchste Rastwerte: 17.5.1958 15-20 Ex, 18.9.1958 1 Ex. sehr spät (OELKE 1963, S. 373), 10.5.2010 24 Ex (KROTT), 2.5.2011 auf Wiesen im Handorfer Gebiet 76 Ex (KROTT), Relativ spät 1 Ex am 3.12.2012.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*, S. 177): Noch immer regelmäßiger Sommer-Durchzügler. Es besteht eine Lücke in der 1. Julidekade. Maximale Rastzahlen. 12 Ex. 24.6.2011 (KROTT), 8 Ex 12.6.2011 (PETERSEN), 8 Ex 17.8.2012 (BECKER). Letztmalig 13.9.2012 3 Ex (BECKER).

Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*, S. 177): Sommerrast von Einzelvögeln und kl. Trupps (bis maximal 4 Ex. am 8.8.2012) (BECKER), 5.10.1958 1 Ex. 15 Ex. 20.8.1958 (OELKE 1963, S. 389).

Rotschenkel (*Tringa totanus*, S. 177): Einzelstücke, ausnahmsweise auch einmal 3 Ex. (12.5.2010)(KROTT).

Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*, S. 177): Wie Rotschenkel. 3 Ex. am 13.8.2011 (REIMERS).

Grünschenkel (*Tringa nebularia*, S. 177): Wie Rotschenkel. Beobachtet zwischen 17.4.2011 und 6.10.2011 (HERMENAU; 1 Ex). 5 Ex am 1.9.2012 (BECKER).

Teichwasserläufer (*Tringa stagnatilis*, S. 178): Keine neuen Feststellungen.

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*, S. 178): Am 13.9.2012 2 Ex (BECKER). 8.12.1959 1 Ex geschossen von MUNZEL, Handorf (OELKE 1963, S. 379).

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*, S. 178): Bisher noch kein konkreter Nachweis.

Uferschnepfe (*Limosa limosa*): 16-18 Ex 16.4.1957 Fuhsewiesen (OELKE 1963 S. 351).

Zwergschnepfe (*Lymnecryptus minimus*, S. 178): Fehlanzeige nur 2012. 4 Ex .1.10.2010 (KROTT), 2 Ex 8.4.2011 (KROTT). (1 eigene Beob. Anfang Mai 2010?).

Kampfläufer (*Philomachus pugnax*, S. 178): Noch immer Ende April-Mitte Mai die häufigste Limikolenart, 1.5.2010 10 Ex (NIEBUHR), 26.4.2011 5 Ex (1 ♂) , 3.5.2010 8 ♀♀ (KROTT). Erstbeobachtung 4.3.2010 1 Ex (NIEBUHR). Letztnachweis am 3.12.2012 1 Ex (OELKE).

Lachmöwe (*Larus ridibundus*, S. 180-182): Die schleichende Entwässerung 2009 führte nicht zu dem befürchteten Total-Zusammenbruch der Brutkolonie. Noch ca 300 BP zogen 2008 beiderseits des Bahndammes an den traditionellen Binsen-Schilf-Rohrkolbenrändern der Hautteiche juv. hoch. Die Kolonie umfaßte **2009** zeitweilig > 1000 Möwen (6.5.2009). **2010** bei geschrumpften Wasserständen bes. westlich der Bahnlinie sank die BP-Zahl auf 200 (GARVE). **2011** fiel der Bestand auf ca. 75 BP. Nur eine Teilkolonie östlich der Bahnlinie blieb dem Brutplatz treu. **2012** verteilten sich ca. 120 Nester auf 2 Abschnitte des Ostteiches. Zusätzlich schritten ca. 5 BP auf kleineren Teichen im Röhricht westlich von Kl. Ilsede zur Brut. Im potentiellen Brutgebiet NSG Wendesser Moor brüteten 2010-2012 keine Lachmöwen. Im Juli ist die Brutzeit beendet. Die flüggen juv. sind abgezogen. Letzte Beobachtungen: 8.8.2012 mit 1 adulten und 1 diesj. Möwe (BECKER).

Sturmmöwe (*Larus canus*, S. 182): Letzte Meldung. 2 Ex am 4.4.2010 (NIEBUHR).

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*, S. 182-183): Die erwartete Brutansiedlung blieb bisher aus. Das Maximum von 11 Ex am 15.4.2008 (BECKER) bleibt unübertroffen. 3 Paare hielten sich an der Lachmöwenkolonie am 15.4.2010 auf, 1 Paar balzte hier am 22.4.2010 (KROTT). Fehlanzeige aber 2011-2012.

Silbermöwe (*Larus argentatus*, S. 183): Der regelmäßige Einflug oder Durchzug ist offensichtlich beendet. Letzter Nachweis am 29.11.2009 (1 Ex), 8.3.2013 3 Ex (Verf.).

Zwergmöwe (*Larus minutus*, S. 183): Die Zwergmöwen passieren regelmäßig von Ende April-Anfang Juni in Einzelstücken. oder paarweise , gehäuft 2010.

Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*, S. 183): Keine neue Feststellung.

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*, S. 183): Zu ergänzen ist eine Beobachtung von 1 Ex am 2.7.2008 (HERMENAU +BS-Kartei).

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*, S. 183): Reguläre und regelmäßige Durchzüglerin. 6 Ex am 30.4.2011 (KROTT).

Weißbart-Seeschwalbe (*Chlidonias hybridus*): Erstnachweis. Am 28.4.2010 jagt ein Vogel über den Wasserflächen Insekten (KROTT). Am 23.8.2012 ziehen abends (19:20-19:25 h) 4 diesj. Ex in 7-8 m Höhe die Fuhse aufwärts, ebenfalls auf Insektenfang (BECKER).

Hohltaube (*Columba oenas*, S. 184): Ein Brutnachweis für das vermeintliche BP am Ortsrand von Kl. Ilsede steht noch aus. Jeweils 1 Ex beob. 2009-2012. Mögliches Sammeln nach Ende der Brut 2012: 5 Ex 8.8.12 (BECKER):

Brieftaube (*Columba livia ssp.*, S. 184): Passiert regelmäßig bei Wettflügen aus unterschiedlichen Richtungen. Keine Zuchthaltung in unmittelbarer Nähe (Kl. Ilsede).

Straßentaube (*Columba livia f. domestica*, S. 184): Die Großansammlungen am Hafen Peine existieren nicht mehr (11.2.2013). Dafür hat sich der Bestand am nahen Wilhelmsplatz in Peine (Umfeld der ehem. Mälzereien Heine und Langhoff) drastisch erhöht. Eine Umsiedlung 1.5 km N ist denkbar. Kleintrupps von 10-30 Ex am Hafen 11.2.2013.

Ringeltaube (*Columa palumbus*, S. 184): Der Bestand hat abgenommen auf z.Zt. 5-10 BP. Die Tauben konzentrieren sich im Umfeld des Bahndammgeländes und längs der Fuhse.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*, S. 184): Seltene Beobachtungen, so je 2 Ex am 13.9. und 30.9.2012 (BECKER). Nächste Brutplätze Klein Ilsede.

Kuckuck (*Cuculus canorus*, S. 184): Noch immer gilt der Hinweis(1999, S. 184) auf 2 BP.

Schleiereule (*Tyto alba*, S. 184): Kein eindeutiger Nachweis bisher.

Waldohreule (*Asio otus*); Versteckter, offenbar bisher übersehener Bv im Gebiet. Darauf weist die Beobachtung von 1 ad + flüggen juv. am 5.6.2012 hin (BECKER).

Eisvogel (*Alcedo atthis*, S. 185): Die Herkunft und möglichen Brutröhren der zumeist Einzelstücke sind nicht bekannt. 2 Ex am 13.9.2012 BECKER).

Grünspecht (*Picus viridis*, S. 185): Einzelner Gastbesucher bes. in den Herbstmonaten(so beob. 2010, 2012 von BECKER).

Buntspecht (*Dendrocopos major*, S. 185): Wie Grünspecht.

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*, S. 185): Ein zusätzlicher Nachweis vom 30.12.2012. 1 ♀ in den Baumbeständen an der Fuhse nach S.

Feldlerche (*Alauda arvensis*, S. 186): Nur noch maximal 2 BP im Gebiet. Die hohe Röhrichtvegetation und der geringe kurzrasige Grünlandanteil verhindern bei dem gegenwärtigen Populationstiefstand eine engere Besiedlung.

Uferschwalbe (*Riparia riparia*, S. 186): Einzelstücke aus den benachbarten kleinen Kolonien im Kiesgrubengebiet Handorf-Rosenthal-Berkum mischen sich unter die anwesenden Rauchschwalben. Letztmalig 1 Ex am 30.9.2012 (BECKER).

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*, S. 186): Noch immer bevorzugter Nahrungsraum für die Brutpopulationen der benachbarten Ortschaften und für Dzglr. Übernachtung im Röhricht im Spätsommer bis Mitte September. Letztbeobachtung: 3.12.2012 >20 Ex westlich der Bahn.

Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*), S. 186): Bis Ende September (so 21.9.2012) noch Nahrungsgast. Am 17.8.2012 noch abends ca. 30 Ex da (BECKER).

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*, S. 187); Inzwischen seltener Gast. Letzte Meldungen 4.3.2012, 30.9.2012, je 2 Ex (BECKER). Um 1951 200-300 Ex im Frühjahr in den Ilseder Fuhsewiesen (OELKE 1963, S. 555).

Baumpieper (*Anthus trivialis*, S. 187): Seltener Herbstdurchzügler, so rufende ziehende Stücke am 23.8. und 30.9.2012.

Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*, S. 187): 1 rastendes Ex am Boden am 2.5.2011 (KROTT): Fliegt ab Richtung NE.

Bachstelze (*Motacilla alba*, S. 187): Die Anzahl der BP (2-3) blieb gleich. Die Größe der Schlafplatzflüge ist im Auge zu behalten. So fallen ca. 150 Ex am 25.3.2009 ein (GAR-VE),

Wiesenschafstelze, vormals Schafstelze (*Motacilla flava*, S. 187): Gegenüber der kleinen Zahl von BP (< 5) dient das ausgedehnte Röhricht als Vorzugs-Schlafplatz. Maximal rasten ab Ende April, im Mai, verstärkt aber im August –Mitte September mehrere 100 Ex über Nacht. Die Zahl der Nachtgäste könnte erst nach Schlafplatzfängen über Fang-Wiederfangquoten bestimmt werden. Nach solchen Fängen im 2 km S entfernten Exposchilfklärteichgebiet Gadenstedt stammen viele Stelzen aus den umliegenden (Feld)Brutpopulationen. Von Jahr zu Jahr fällt auch die Ortsplatztreue auf. Am 17.8.2012 taxierte BECKER die Schlafgäste auf > 150 Ex.

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*, S. 188): Versteckter, heimlicher Brut- und Gastvogel. BP-Zahl ?

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*, S. 188): Status gegenüber 2009 nicht verändert. Der in der benachbarten Expo-Schilfkläranlage Gadenstedt auffällige Herbstdurchzug ist bisher in den Fuhsewiesen wegen fehlender Japannetzfänge nicht wahrgenommen.

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*, S. 188): Der Gebüschvogel meidet das Röhricht. So sind nur einzelne Ex zu sehen. Kein Wintergast zu beiden Seiten des Bahndammes.

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*, S. 188): Mit 3-5 BP hält sich die kleine Ortspopulation (am Bahndamm, an der Kiesgrube Schimmel).

Blaukehlchen (*Luscinia svecica*, S. 188): Sie sind die z.Zt. bedeutendste Vogel-Attraktion der Fuhsewiesen. Mit Reviergesängen im Schilfröhricht und um isolierte Weidengebüsche sind 2010-2012 5-6 Brutpaare bestätigt (BECKER; KROTT; OELKE). 2010 taxierte BECKER sogar 10 BP: Er beringte am 31.8.2009 2 diesj. ♂♂. Erstbeobachtungen: 15.2.2010 3 singende ♂♂. Letztbeobachtung (Gesang): 22.6.2010, 2. Brut?(KROTT): Das Fuhsewiesen-Vorkommen ist einmalig im Landkreis Peine.

Haurotschwanz (*Phoenicurus ochruros*, S. 188): regelmäßig im Bereich des Bahngeländes, hier Gesang 21.9.2012 (BECKER), letztmalig am 3.12.2012.

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*, S. 188): Der Durchzug einzelner B. Ende April-Anfang Mai ist noch immer auffällig. Das am 15.5.2012 singende ♂ zog weiter.

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*, S. 188-189): Ein Brutpaar ist im Bereich des Bahndammes nach Beobachtungen 2011, 2012 KROTT, KUKLIK) anzunehmen. Ein Brutnachweis steht noch aus.

Singdrossel (*Turdus philomelos*, S. 18. Keine neuen Feststellungen. Herbstdzgler sind offenbar überhört. Etwa 5 BP (2x Ortsrand Kl. Ilsede, 3x Bahndammgelände bis Hafen,)

Rotdrossel (*Turdus iliacus*, S, 189): Keine neuen Feststellungen . Nächtliche Herbstdzgler sind offenbar überhört.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*, S. 189): Es bleibt bei 1 BP im Bereich des Ortsrandes von Kl. Ilsede. 1 singendes Ex am 5.6.2011 (H .SCHMIDT).

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*, S. 189): . Brut und Brutverdacht bestehen z.Zt. nicht.. Dafür passieen kleinere Trupps im Herbst und Winter die Niederung. 2 Ex am 30.9.2012 (BECKER).

Amsel (*Turdus merula*, S. 189): Etwa 20- 30 BP besiedeln das Gebiet. (10 BP Bereich der beiden großen Seen, >3 BP Fuhserand, 3 BP Röhricht SW, > 5 BP Ortsrand Kl. Ilsede).. Letztmalig Gesang 30.9.2012 (BECKER).

Gartengrasmücke (*Sylvia borin*, S. 189): Bestand unverändert mit 3-5 BP im Umfeld des Bahngeländes und Ortsrandes Kl. Ilsede.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*, S. 189): Bestand etwa 3 BP (Bahngelände + Ortsrand Kl. Ilsede). Letztmalig Gesang am 21.6.2012 (BECKER). Keine Winterfeststellungen.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*, S. 189): Offenbar überhört und übersehen während der Zugzeiten. In der Expo-Schilfkläranlage Gadenstedt wird die Kl. alljährlich bestätigt.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*, S. 189): Die Zahl der BP (ca. 4) im Bereich des Bahngeländes stagniert. Hinzu kommen aktive, singende Dzgler.

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schonobaenus*, S. 189-190): Der Brutbestand stagniert bei ca.1 BP. 1 Ex gef. u. beringt am 8.8.2012 (BECKER). Erstgesang am 14.4.2011 (KROTT).

Feldschwirl (*Locustella naevia*, S. 190): Noch immer Brutvogel mit ca. 3-5 Paaren. Maximal 5 singende ♂♂ am 1.5.2010 (NIEBUHR).

Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*, S. 190): Der Brutbestand wird auf ca. 6 BP geschätzt (BECKER, KROTT). Erstgesang: 15.4.2010 (KROTT); 31.3.2011 (KROTT), 13.5.2012. Noch am 30.9.2012 beringte BECKER 1 Ex.

Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*, S. 190): [Nachtrag zu 1999] 1 Ex 2008 verhört (BECKER, mdl. 28:8:2009).

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*, S. 190): Der Brutbestand ist ohne kontrollierte Netzfänge schwer zu ermitteln. Reviergesang allein reicht nicht aus. Wenigstens 10-15 Paare halten in diesen Jahren die ausgedehnten Röhrichtbestände locker besetzt. Verglichen mit den üppig gedüngten Schilfbeständen der Expo-Schilfkläranlage Gadenstedt müßten in den Fuhsewiesen mehr als 150 BP siedeln.

Buschrohrsänger (*Acrocephalus dumetorum*): Erstnachweis für die Niederung. Die sibirische Rohrsängerart sang am 28.5.2010 morgens bei leichtem Nieselregen (10.15 h) in einem solitären Weidenbusch am südlichen Rand des Hauptteiches westlich der Bahnlinie. Der Vogel wurde von einem Teichrohrsänger attackiert und aus dem Busch über die Bahnlinie hinweg in das östliche Teichgelände getrieben. Er ließ sich zuvor gut beobachten. Eine Nachsuche am Abend blieb erfolglos (KROTT, ROTZOLL).

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*, S. 190): In den Gebüschten längs der Bahnlinie siedeln weiterhin 6-7 BP. Es singen aber mehr S.; so > 12 am 12.6.2011 (KROTT), 7 am 5.6.2012. Zur gleichen Zeit imitierte 1 S. die Rufe von Wachtel und Bienenfresser (BECKER). Die Ankunftszeit kann sich erheblich verspäten (25.5.2011, 24.5.2012) (KROTT, BECKER).

Fitis (*Phylloscopus trochilus*, S. 191): Im Bereich der Gehölzgruppen am Bahndamm 2-3 BP. Kein Gesang am Ortsrand von Kl. Ilsede und am Fuhse-Baumsaum. Als Dzgler im Röhricht sicher übersehen.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*, S. 190): Konzentriert am Bahndamm mit 2-3 BP. Als häufiger Dzgler sicherlich oft übersehen (s. vorige Art).

Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*): Kein Nachweis bisher und wahrscheinlich ohne Netzfang auch kaum zu erbringen (2 Ex. in 10 Jahren Beringung in der Expo-Schilfkläranlage Gadenstedt, Verf.).

Kohlmeise (*Parus major*, S. 191): Kleinere Trupps nach der Brutzeit und auf dem Durchzug (September-Oktober-November, März, April. 2-3 BP im Bereich des Bahndammes und in Nistkästen am Ortsrand. Kl. Ilsede.

Blaumeise (*Parus caeruleus*, S. 191); Wintergast im Röhricht und Brutvogel am Ortsrand von Kl. Ilsede.

Sumpfmehse (*Parus palustris*, S. 191): Kein Nachweis erbracht, wohl aber bei Planfängen in der Expo-Schilfkläranlage Gadenstedt alljährlich in Einzelstücken im Herbst.

Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*, S. 191): Spärlicher Nahrungsgast, zu erwarten in den Schilfröhrichten. 7 Ex am 6.9.2012 (BECKER).

Bartmeise (*Panurus biarmicus*, S. 192): Bestand merklich reduziert und ohne Nachweise 2012. 2011 dagegen noch Einzelstücke (22.3.2011: 2 ad)(KROTT). Schon 2010 weniger als sonst (BECKER).

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*, S. 191): Nur noch ca. 3 BP. Am 18.6.2011 sah KROTT noch > 3 diesj. Ex. 2012 Dzgler (?) im August, September (BECKER). Fänge gelangen nicht.

Kleiber (*Sitta europaea*, S. 192). Keine Nachweise. Am Ortsrand von Kl. Ilsede wahrscheinlich überhört oder übersehen.

Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*, S. 192). Je 1 Ex verhört am 1.9., 13.9.2012 (BECKER).

Neuntöter (*Lanius collurio*, S. 192): Keine Brut z.Zt. Einzelstücke bes. im Gebiet des Bahndammes.. Ende Mai 2011 späte Ankunft (BECKER),

Elster (*Pica pica*, S., 192): 1 BP im Gebiet (Birke am Kiesteich Schimmel). Bevorzugter Aufenthalt: das Bahndammgebiet.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*, S, 193): Weiterhin Nahrungsgast und Dzgler ab Ende August, September, Oktober. 8-10 Ex am 21.9.2012 (BECKER).

Dohle (*Corvus monedula*, S. 193): Die Ausbreitung der Dohle z.Zt. im Stadtgebiet von Peine wirkt sich inzwischen auch auf die Fuhseniederung aus. Rufende Ex machten auf sich aufmerksam am 11.6.2012 und am 30.9.2012 (BECKER).

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*, S. 193): Dzgertrupps im zeitigen Frühjahr auf Feldern zwischen Kl. Ilsede und Gr. Ilsede. Als Wintergast nicht mehr präsent.

Rabenkrähe (*Corvus corone*, S. 193): Der Brutbestand hat sich leicht erhöht. Ca. 4-6 BP (Hafen Peine, Bahndammgelände Hafen-KL. Ilsede, Einzelbäume im Röhricht, Baumgalerien an Fuhse. 10 Ex am Bahndamm 31.12.2012, ca. 20-30 Ex in den Handorfer Wiesen am 18.2.2013.

Kolkrabe (*Corvus corax*, S. 193): Der Brutplatz des einen Standpaares ist nicht bekannt. Am 21.6.2012 hielt sich in einer Weidengruppe der SW-Niederung 1 diesj. Rabe auf.

Star (*Sturnus vulgaris*, S. 194); Noch immer sommerlicher und herbstlicher Übernachtungsplatz. Nahrungssuche am Rande der Schlammflächen östlich des Bahndammes. .Zahl der Nachtgäste nicht bestimmbar, > 1000 ?

Pirol (*Oriolus oriolus*, S. 194): Seltener Gast . 2 Ex überqueren die Niederung am 20.5.2011 Richtung Handorfer Holz (KROTT).

Hausperling (*Passer domesticus*, S. 194): Nach der Brutzeit verlassen einzelne Sperlinge das Dorf Klein Ilsede Richtung Bahndamm, so am 21.6.2012..

Feldsperling (*Passer montanus*, S. 194): Im östlichen Bahndammbereich 1 Ex am 21.6.2012.

Buchfink (*Fringilla coelebs*, S. 194): weiterhin 3-5 P vornehmlich im Bereich des Bahndammes. Einzelne Wintergäste. Deutlicher Tagesdurchzug September-Oktober 2012.

Bergfink (*Fringilla montifringilla*, S. 194): 30.9.2012 1 Ex auf Durchzug (BECKER).

Stieglitz (*Carduelis carduelis*, S. 195): Alt- und Jungvogelverbände stellen sich am Bahndamm, aber auch an lichten Stellen mit Diestelvorkommen im Röhricht ein. Auffällig ab Ende August-September.

Grünfink (*Carduelis chloris*, S. 195): Keine Veränderung gegenüber 2009 und früher.

Erlenzeisig (*Carduelis spinus*, S. 195): Der herbstliche Zuzug/Durchzug beginnt bereits Ende August und verstärkt sich im September.

Dompfaff (*Pyrrhula pyrrhula*, S. 195). Keine neuen Feststellungen.

Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*, S. 195): Erster konkrete Nachweis. 1 ♀ am Futterhaus von Familie MEIER, Kl. Ilsede, Im Schilde 1, am 12.1.2013 (Photodokument).

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*, S. 195): Noch immer dominante Singvogel-Art im Röhrichtbestand. 2012 mehr als 20 (bis 30?) BP. Mehrfach gerieten diesj, adulte ♀ + ♂ in die Prielfallen von P. BECKER und konnten somit beringt werden. 1 mauserndes ad ♀ war in einer Prielfalle am 13.9.201 mit Radolfzell-Ring CS 36200. Es fütterte noch am 7.8.2012 juv. Die Fundmitteilung aus Möggingen (Vogelwarte Radolfzell) steht noch aus (März 2013).

GrauParammer (*Emberiza calandra*, S. 196): Gegenwärtig als Brutvogel im gesamten Landkreis Peine verschwunden (DIERK, Verf.).

Goldammer (*Emberiza citrinella*, S. 196): 1-2 Bp Bahndammgelände zwischen Kl. Ilsede und Hafen Peine. Wintertrupps am Hafengelände.



Ab. 4: Blick auf die Wasserfläche Ost des Bahndammes. März.2013. Photo: H. Oelke



Abb. 5:
Der sog. „Neue Gaben“ aus südlicher
Richtung (von sog. Kl. Ilseder Bahnhof).
Neue Gabenräumung Anfang März 2013
und gleichzeitig Aussägen der Weiden
am Graben. Photo H. Oelke.

Abfluß aus Eigentumsfläche der Peiner
Bio AG.



Literatur

- BRIEF STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE HANNOVER : Fuhsewiesen bei Kl. Ilsede haben nationale Bedeutung. Beitr. Naturk. Niedersachsens 62: 140-143.
- FEDER, J. (2009): Die Farn- und Blütenpflanzen des Vogelparadieses bei Klein Ilsede (Ldkr. Peine). Beitr. Naturk. Niedersachsens 62: 130-137.
- HERMENAU, B. (2009): Beringungsdaten von Austernfischer, Bekassine und Zwergschnepfe aus den Fuhsewiesen Kl. Ilsede zwischen 2002 und 2009. Beitr. Naturk. Niedersachsens 62: 137-139.
- MEES, K. (2000): Eine wildlebende Population weißer Hausgänse (*Anser anser x anser*) im Landkreis Leer. Beitr. Naturk. Niedersachsens 53: 1-12.
- OELKE, H. (1963): Die Vogelwelt des Peiner Moränen- und Lößgebietes. Ein ökologisch-siedlungsbiologischer Beitrag zur Avifauna Niedersachsens. Diss. Math. naturw. Fak. Uni Göttingen. 672 . 2 Bd. + Anhänge.
- OELKE, H. (2009 a): Schwerpunktthema Fuhsewiesen Kl. Ilsede/Handorf- Vorspann zu Heft 3-4/2009. 62: 129.
- OELKE, H. (2009 b): (I) Die Vögel der Fuhsewiesen Klein Ilsede/Handorf, Kr. Peine – (II) Farce und Fitzelkram des Naturschutzes in der niedersächsischen Provinz: ein Fallbeispiel. Beitr. Naturk. Niedersachsens 62: 143-221.
- OELKE, H. (2012): Landrat und Naturschutzbehörde Landkreis Peine blockieren die Ausweisung des national bedeutenden Feuchtgebietes Fuhsewiesen Kl. Ilsede-Handorf , Kr. Peine zum Naturschutzgebiet. Beitr. Naturk. Niedersachsens 65: 60-67.
- THEUNERT, R. (2008): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 28 (3):69-141.
- WENDT, D. (2006): Die Vögel der Stadt Hannover.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Hans Oelke, Kastanienallee 13, D-31224 Peine, mail: hans.oelke@htp-tel.de.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 66 (2013): 33-34

Bemerkungen zur Bremse *Hybomitra tarandina* (LINNAEUS, 1758) im Bissendorfer Moor bei Hannover (Diptera: Tabanidae)

von
Reiner Theunert

Im Jahr 2008 war der Verfasser beauftragt, Erhebungen zur Schmetterlingsfauna mehrerer Moore bei Hannover durchzuführen, unter anderem im Bissendorfer Moor. Im Zentrum dieses noch verhältnismäßig gut erhaltenen Hochmoores befindet sich der Muswillensee, ein so genanntes Moorage. Er ist mit dem Wachstum des Moores entstanden. Von Torf umschlossen wird er nur von Niederschlägen und dem großen Regenreservoir Hochmoor gespeist.

Bei einer der Begehungen wurde am Rand des Moorauges eine große Bremse mit einem darunter an einen vertrockneten Stängel eines Sauergrases abgelegten Eipaket fotografiert (Abb. 1). Das Foto ermöglichte Herrn Wolfgang Schacht (verstorben 2011; ehemals

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Die Vogelbestände der Fuhsewiesen Kl. Ilsede/Handorf 2009-2012- noch immer einmalig ungeachtet des Entwässerungswüten 2009 und 2013 13-33](#)